

Die Meckemer Nuß

Informationen des SPD-Ortsvereins Meckenheim

Nummer 33

Mai 1999

Z u k u n f t b e g i n n t v o r O r t !

Liebe Mitbürgerinnen, liebe Mitbürger,

„Zukunft beginnt vor Ort“ ist das Wahlkampfmotto der SPD in Rheinland-Pfalz für die Kommunalwahlen am 13. Juni 1999. Fast könnte man meinen, dass dieses Motto mit Blick auf Meckenheim ausgesucht wurde, denn hier wird derzeit die Zukunft des Ortes von seiner Regierung gründlich verschlafen. Wir, der SPD-Ortsverein, treten in diesem Jahr an, um dies zu ändern.

Wie Sie auf den Innenseiten dieses Heftes sehen werden, haben wir dazu ein gutes Team zusammengestellt, das nicht nur den Willen zur Übernahme politischer Ämter hat, sondern den sich daraus ergebenden Anforderungen auch gewachsen ist.

Sie werden in diesem Team viele „alte Hasen“ entdecken, die zusammen mit einer stattlichen Anzahl „neuer Gesichter“ die Zukunft unseres Ortes in die Hand nehmen wollen. Dabei handelt es sich meines Erachtens um eine gesunde Mischung, brauchen wir doch Erfahrung und Weisheit um die Fehler der Vergangenheit nicht zu wiederholen und Jugend und Unverbrauchtheit, da sie den Enthusiasmus und die Kraft garantieren, die zur Bewältigung der bevorstehenden Aufgaben gebraucht werden.

Die in den letzten fünf Jahren geleistete Arbeit erklärt, warum wir in der Zukunft bei der politischen Sacharbeit letztendlich da wieder anknüpfen müssen, wo wir vor fünf Jahren aufhören mussten. Die Zukunft wurde in Meckenheim seit 1994 nämlich gründlich verschlafen. Das bedeutet, dass die nächste Regierung einiges aufarbeiten muss, bevor sie daran gehen kann ihre eigentlichen Aufgaben, Zukunftsentwicklung zu betreiben, in Angriff nehmen kann.

Das soll nicht heißen, dass sich in Meckenheim die letzten fünf Jahre nichts getan hat, nein, die FWG und die CDU haben auch Neues und Gutes auf den Weg gebracht. Nur leider war das Gute nicht neu und das Neue nicht gut.

Neue Wege wurden zum Beispiel bei den Verhandlungen zur Erschließung des Gebietes der Ziegelei gegangen, mit dem Erfolg, dass nach einigen Jahren der Zeitverzögerung auf den schon zu SPD-Zeiten weitgehendst fertiggestellten Bebauungs-

planentwurf zurückgegriffen wurde. Die Verkehrsberuhigung am Ortseingang in der Haßlocher Straße wurde so um Jahre verzögert.

Neue Wege wurden auch bei der Planung des Geländes am Meckenheimer Faß beschritten. Man versuchte zuerst ein Gebäude ohne einen Investor zu planen und den fertigen Bauplan dann an den Mann zu bringen. Ein teurer Fehlschlag, hatte ein

Architekt doch für ein ansehnliches Honorar nach den Vorstellungen der Regierung ein Gebäude gezeichnet, das praktisch nicht zu realisieren war. Auch hier geht man mittlerweile den Weg, den die SPD von Anfang an gefordert hat, nämlich zuerst einen Investor zu suchen und dann gemeinsam mit diesem ein Gebäude zu planen, das sowohl den Vorstellungen der Gemeinde entspricht, als auch privatwirtschaftliche Kriterien erfüllt.

Doch nicht nur die planerische Unfähigkeit der Fraktionen von CDU und FWG tritt derzeit zutage, sondern auch die schlammige Überwachung der Arbeiten im Dorf. So hielt es die Regierung nicht für nötig die Planungen für die Freiheitsstraße in angemessener Weise zu begleiten und die durchgeführten Arbeiten zu begutachten. Die Konsequenz dieses Verhaltens wird sein, dass die Freiheitsstraße noch einige Zeit ein Thema im Rat bleiben wird.

Im übrigen möchte ich an dieser Stelle, auch wenn dies sehr ungewöhnlich erscheint, der von CDU und FWG gebildeten Ortsregierung danken. Sie haben mit ihrer Arbeit wesentlich zu einer Erhöhung der SPD-Mitgliederzahl beigetragen! So konnten wir im letzten Jahr, in dem ich den Ortsverein führen durfte, unseren Mitgliederbestand immerhin um zehn Prozent erhöhen. Auch eine Art die Qualität der Arbeit der letzten fünf Jahre zu kommentieren.

Wenn Sie wollen, dass sich Meckenheim wieder nach vorne entwickelt, dass die Zukunft auch hier beginnt, dann gehen Sie zur Wahl und schenken sie Ihr Vertrauen der Mannschaft der SPD-Meckenheim.

Mit freundlichen Grüßen

